

Überraschender Erfolg beim amtierenden Sachsenmeister

Mit einem Minikader von 7 Spielern musste die erste Herrenmannschaft der Volleyballfreunde Blau-Weiß Hoyerswerda zum amtierenden Sachsenmeister nach Krostitz reisen. Keine leichte Aufgabe, zumal die letzten beiden Begegnungen jeweils an die Bierstädter gingen. Aufgrund der personellen Probleme wurde die Mannschaft umgestellt. Schubert fing als Mittelblocker an und der Trainer selbst musste auf der Außenposition spielen. Als einziger Auswechselspieler stand der zweite Zuspieler Lemke zur Verfügung.

Der erste Abschnitt begann dementsprechend zerfahren. Die Umstellung auf die kleine Halle und das dunkle Licht bereiteten einigen Spielern Probleme. Der Kapitän kam nicht in Schwung, die Zuspiele noch unpräzise und der Coach mit einer nicht wirklich guten Quote im Angriff. Die Folge war ein schneller 2:8 bzw. 1:4 - Rückstand. Dieser Abstand konnte nicht mehr aufgeholt werden und der erste Satz ging nach 21 min mit 19:25 verloren. Alles sah nach der erwartenden Niederlage aus.

Aber die Zusestädter wollten sich nicht so schnell geschlagen geben. Schubert ging jetzt auf die Außenposition und Steinhäuser durfte sich als Mittelblocker probieren. Dieser Wechsel sollte sich als richtig erweisen. Schubert, wie ausgewechselt, im Vergleich zu den beiden Heimspielen, zeigte, warum er zu Recht in der Sachsenliga spielt. Er zeigte fortan ein starkes Spiel, im Angriff wie in der Feldabwehr.

Der zweite Durchgang verlief sehr ausgeglichen. Die Elsterstädter waren jetzt im Spiel drin und nutzten ihre Chancen. Die Fehler aus dem ersten Satz wurden abgestellt und je länger der Satz lief, desto mehr Spielvorteile konnte man sich erarbeiten. Bis zum 11:11 ein Spiel auf Augenhöhe und danach immer ein knapper 2-Punkte-Vorsprung für die Zusestädter. Dieser wurde nach 22 min erfolgreich in ein 25:22 Saterfolg umgemünzt.

Jetzt wollten die Jungs um Kapitän Panoscha nachlegen. Aber der dritte Abschnitt begann mit einer glatten Arbeitsverweigerung in der Annahme. Drei Asse und drei Fehlannahmen brachten die Gäste mit 0:6 in Rückstand. Mit einer fortan konzentrierten Leistung in der Annahme und im Angriff, konnte man ständig Punkten. Jetzt nutzten die Volleyballfreunde auch die Annahmeschwächen beim Gegner, um mit gezielten Aufgaben zu punkten. Und dann gab es ja noch den jungen Wildt, der die hohen Außenangriffe immer wieder erfolgreich blocken konnte. Beim Stand von 8:8 war man dran und zog schnell bis auf 21:16 davon. Am Ende stand nach 23 min ein verdienter 25:20 Erfolg zu buche.

Der vierte Satz stand unter dem Motto „wer hat noch keine Aufgabe verschlagen...“ Mit insgesamt 9 verschlagenen Aufgaben, brachte man sich nicht nur selbst aus dem Spiel, sondern baute den angeknockten Gegner wieder auf. Diese hatten sogar drei Spieler getauscht, die sich so richtig austoben konnten. Folgerichtig war eine vermeidliche 19:25 Satznie derlage nach 19 min.

Dies bedeutete einen weiteren Tie-Break zwischen beiden Mannschaften (der fünfte in den letzten vier Jahren).

Den besseren Start hatten die Gastgeber, die mit 4:2 in Führung gingen. Jetzt kam die wahrscheinlich vorentscheidende Phase. Mit 7 Sprungaufschlägen vom Kapitän Panoscha gingen die Volleyballfreunde mit 9:4 in Führung. Aber dies sollte noch nicht die Entscheidung gewesen sein. Es war ein Zittern. Leichte Unsicherheit bei einer Annahme und einem Zuspiel und die Krostitzer waren beim 11:9 fast wieder dicht dran und gingen nach einer Fehlentscheidung, des sonst recht souverän pfeifenden Schiedsrichter, sogar kurze Zeit später mit 13:12 in Führung. Alles sah nach einem ähnlichen Verlauf, wie gegen den DSSV aus. Durch einen beherzten Angriff von Philipp und der darauffolgenden Aufgabe von Philipp brachten die Zusestädter mit 14:13 wieder in Front und bescherten diesen den ersten Spielball. Dieser wurde noch glücklich von den Bierstädtern abgewehrt aber zwei Spielzüge später durften die mitgereisten Fans aus Hoyerswerda einen 16:14 Saterfolg und damit verbunden 3:2-Spielerfolg feiern. Ein Sieg, der im Vorfeld nicht zu erwarten war aber in der jetzigen Situation unheimlich wichtig ist. Mit dem zweiten Sieg in Folge rutschte die Mannschaft erst einmal auf einen Nichtabstiegsplatz.

Gespielt haben: Rikic, Lemke, Philipp, Steinhäuser, Panoscha, Schubert und Wildt